

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

Nr 698 583

KLASSE 21 a¹ GRUPPE II 01H 145724 VIII a/21 a¹Dr.-Ing. Rudolf Hell in Berlin-Dahlem
Telegrafempfang für Morseschrift o. dgl.

Patentiert im Deutschen Reiche vom 22. November 1935 ab

Patenterteilung bekanntgemacht am 10. Oktober 1940

Die Erfindung bezieht sich auf einen Telegrafempfang für Morsezeichen. Bei bisher bekannten Apparaten wurden solche Telegrafierzeichen auf einem Papierstreifen durch eine Aneinanderreihung einfacher Striche hergestellt. Es ist auch bekannt, zur Vermeidung von Störungen, die insbesondere bei drahtlosem Betrieb auftreten, die Punkte und Striche der Morsezeichen durch Aneinanderreihen ungefähr gleich langer Striche, deren Richtung annähernd senkrecht zur Aufzeichnungsrichtung verläuft, flächenweise zum Abdruck zu bringen. Diese Art der Aufzeichnung geschieht also ähnlich wie bei dem bekannten Siemens-Hellschreiber-System.

Erfindungsgemäß wird ein Telegrafempfang für Morseschrift so ausgebildet, daß beide Verfahren zur Aufzeichnung verwendet werden. Es erscheint dann auf dem Aufzeichnungstreifen eine strichweise und eine flächenweise Aufzeichnung der Morsezeichen. Es ergibt sich dadurch der Vorteil, daß auch nach längerer Zeit die Aufzeichnungsrichtung nicht verwechselt werden kann. Soll nämlich ein Morsestreifen gelesen werden, so können durch Beginnen des Lesens am falschen Ende Verwechslungen entstehen. Außerdem ist die Lesbarkeit für alle Betriebsfälle sowohl bei starken atmosphärischen Störungen als auch bei störungsfreiem Betrieb gewährleistet.

In den anliegenden Abbildungen ist ein Ausführungsbeispiel der Erfindung dargestellt.

Die Abb. 1 zeigt ein in bekannter Weise aufgezeichnetes Morsezeichen *K*.

Die Abb. 2 zeigt die flächenweise Aufzeichnung von Morsezeichen nach Art des Siemens-Hellschreibers, die an sich auch bekannt ist.

In der Abb. 3 ist ein Magnet und ein Aufzeichnungsrädchen für eine derartige Aufzeichnung dargestellt, während die Abb. 4 die Vereinigung der bekannten Aufzeichnungsverfahren darstellt und die Fig. 5 ein Aufzeichnungsrädchen zur Verwirklichung einer derartigen Aufzeichnung zeigt.

Eine Erläuterung der in den Abb. 1, 2 und 3 dargestellten Anordnungen erübrigt sich, da sie an sich bekannt sind.

Die Aufzeichnung nach Abb. 1 hat den Nachteil, daß Störungen eine Fälschung der Aufzeichnung besonders bei drahtlosem Betrieb verursachen können. Dieser Fall kann jedoch bei Abb. 2 nicht eintreten. Andererseits können aber, wie oben erwähnt, durch Umkehrung der Leserichtung des Morsestreifens bei den Aufzeichnungsarten nach Abb. 1 und 2 Irrtümer entstehen. Schließlich ist bei störungsfreiem Betrieb das Lesen der Morsezeichen durch die flächenweise Aufzeichnung erschwert.

Diese Nachteile werden gemäß der Erfin-

5 dung vermieden, wie dies in Fig. 4 dargestellt ist. Die obere Aufzeichnung 1 zeigt die flächenweise Registrierung, die mit 11 bezeichnet ist. Die untere Aufzeichnung zeigt die bekannte strichweise Registrierung, die mit 12 bezeichnet ist.

10 Gemäß Abb. 5 wird, um eine derartige Aufzeichnung zu ermöglichen, auf einer gemeinsamen Achse ein Schneckenrad 14 mit Schrägverzahnung angebracht und parallel dazu ein schmales Aufzeichnungsrädchen 15. Aus fabrikatorischen Gründen können beide Rädchen verzahnt sein. Dies ist jedoch für das Rädchen 15 grundsätzlich nicht erforderlich.

PATENTANSPRÜCHE:

20 1. Telegrafempfeänger für Morse-schrift o. dgl., dadurch gekennzeichnet, daß auf dem Papierstreifen zwei in der

Längsrichtung parallel verlaufende Aufzeichnungen hergestellt werden, von denen die eine die Zeichen in der üblichen Weise als Striche aufzeichnet, während die andere die Zeichen in an sich auch bekannter Weise durch Aneinanderreihen ungefähr gleich langer Striche, deren Richtung annähernd senkrecht zur Aufzeichnungsrichtung verläuft, flächenweise zum Abdruck bringt.

2. Telegrafempfeänger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zur flächenweisen Aufzeichnung ein Farbrädchen benutzt wird, dessen Umfangsfläche mit einer schrägen Verzahnung versehen ist.

3. Telegrafempfeänger nach Anspruch 1 und 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Farbrädchen für die strichweise und flächenweise Aufzeichnung auf einer Achse nebeneinander angeordnet sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

